

Stark wie Pipi – bunt wie Elmar

Lern- und Lesepatren: Wie Bücher Kinder stärken können – Fortbildung mit Theaterpädagogin Gabriele Czerny

Weinheim. Wie stärkt man Kinder beim Vorlesen nachhaltig? Diese Frage beschäftigte die ehrenamtlichen Lern- und Lesepatinnen des Bildungsbüros/Integration Central Weinheim bei ihrer diesjährigen Fortbildung. Im Workshop „Stark wie Pipi – bunt wie Elmar: Resilienz in Kinderbüchern“ vermittelte Theaterpädagogin und Professorin Gabriele Czerny lebendig und interaktiv, wie mit ausgewählten Büchern und der Pflege einer guten Beziehung zu den Kindern deren Entwicklung gefördert werden kann.

Kinder tauchen gerne in Geschichten ein, in denen die Helden positiv mit Widrigkeiten umgehen. So lernen Kinder, dass sie das auch tun können. Dabei kommen stärkende Botschaften bei ihnen an wie „Ich bin stark und mutig“ und „Ich darf alle meine Gefühle fühlen“ oder „Ich darf Fehler machen und kann aus ihnen lernen“.

„Ein gutes Buch kann alle Themen aufgreifen, auch die schweren, wenn es am Ende Trost und Zuversicht spendet“, so Czerny. Außerdem sei es wichtig, beim Vorlesen die Neugier der Kinder zu wecken, an ihre Erfahrungen anzuknüpfen und einen Perspektivwechsel zu er-

möglichen. Czerny: „Dies gelingt, wenn wir das Vorlesen als Gespräch gestalten und die Kinder aktiv und agierend mit einbeziehen.“

Mehr als nur Lesen

Wie das funktioniert, konnten die Teilnehmer selbst erleben und ausprobieren: zum Beispiel durch Vertrauensspiele oder das Sprechen über Bilder. In einer Übung durften sie die Rolle einer Tierfigur aus einem Buch übernehmen und sich in

diese einfühlen. Zu dem Erlebten wurden sie von den anderen befragt.

In vielen praktischen Beispielen wurden im Workshop Themen der Resilienz vorbereitet oder auch gefestigt. Die Lern- und Lesepatnen nahmen sehr viele Methoden und Tipps mit, wie sie das Vorlesen in Klassen oder auch in der Einzelförderung interaktiv gestalten können.

Resilienz wird definiert als die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchti-

gung zu überstehen. Der wichtigste Faktor für Resilienz bei Kindern ist dabei eine stabile, unterstützende und zugewandte Beziehung zu erwachsenen Menschen.

Beziehungen aufbauen

„Eine solche Beziehung können Weinheimer Kinder auch zu den Lern- und Lesepatnen aufbauen und pflegen, denn sie sind wöchentlich an der Friedrich-Grundschule, der Waldschule, der Zweiburgenschule und der Carl-Orff-Grundschule im Einsatz“, betont Michaela Buchwald, die die Fachstelle Grundschule im Bildungsbüro/Integration Central in Weinheim leitet.

Das Vorlesen vor der Klasse und die Einzelseförderung durch die ehrenamtlichen Lern- und Lesepatnen ist ein Angebot des Bildungsbüros/IC im Rahmen des Programms des Mehrgenerationenhauses, das die Stärkung des Zusammenwirkens der Generationen und Kulturen in Weinheim als Ziel hat. Dazu gehört auch das mehrsprachige Vorlesen in der Stadtbibliothek Weinheim.



Kindern das Gefühl vermitteln, sie seien stark, sollen die Lern- und Lesepatnen des Weinheimer Bildungsbüros.

BILD: STADT WEINHEIM



Nähere Informationen gibt es im Bildungsbüro bei Nilgün Ilden, Telefon 06201/2908987.